

„Bin der glücklichste Mensch auf der Welt“

Österreich jubelte über das erste Gold bei den Paralympics in London. Der Steirer Pepo Puch triumphierte gestern auf seiner Stute „Fine Feeling“ mit großem Abstand in der Dressur-Kür. Doris Mader eroberte Silber im Tischtennis, Thomas Geierspichler Bronze im 400-m-Rollstuhlsprint. Die Diskus-Sensation war bereits am Sonntag Bil Marinkovic, der über Bronze hochemotional jubelte.

Zum Radetzky marsch war Pepo Puch mit „Fine Feeling“ unschlagbar: fast fünf Punkte Vorsprung – Welten in der Dressur. Mit einem Kuss bedankte er sich bei der Stute: „Sie ist ein Showgirl, das vor Publikum aufblüht. Nach Bronze in der Pflicht jetzt Gold. Ich bin der glücklichste Mensch auf der Welt.“ Fast auf den Tag genau vor vier Jahren sah seine Gemütslage anders aus. Nach einem Reitsturz in Folge eines Materialfehlers erlitt er bei einem Vielseitigkeitsturnier einen inkompletten Querschnitt. Sein Wille und die Familie brachten ihn durch die Reha. Nach zwei Wochen bewegte er den linken Zeh um Millimeter, nach vier Monaten konnte er sich an der Nase kratzen, dann wieder ein Kipferl in der Hand halten. Sein wichtigstes Ziel: Weihnachten stehend unterm Christbaum, nicht im Rollstuhl. Das gelang. Und jetzt gelang ihm der Goldcoup!

Auch Doris Mader strahlte, selbst wenn sie im Tischtennis-Finale Ahlquist 0:3 unterlag. „Mein Traum war eine Medaille. Daher ist Silber einfach nur grandios.“

Dramatisch war Thomas Geierspichlers Bronze im 400-m-Rollstuhlsprint. Der 36-Jährige kam erst durch die nachträgliche Disqualifikation des Japaners Hirokazu Ueyonabaru, der eine Linie überfahren hatte, noch aufs Podest. In einer Disziplin, die er erst seit kurzem betreibt. Denn der Marathon, seine einstige Spezial-



▲ Der Steirer Pepo Puch strahlte mit der Goldmedaille um den Hals mit der Sonne um die Wette.

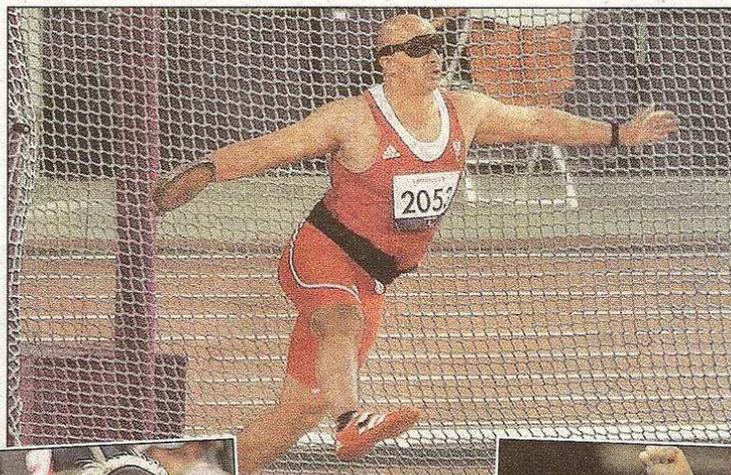
◀ Als Dank für den furiosen Auftritt in der Dressur-Kür gab es für seine Stute „Fine Feeling“ einen dicken Kuss.

disziplin, wurde einfach gestrichen. So ging es auch Bil Marinkovic mit dem Speerwurf. So mussten der Salzburger und der Wiener sich massiv umstellen. Als wenn ein Abfahrer Slalom plötzlich fahren müsste. Geierspichler: „Um so unglaublicher ist Bronze.“ Auch Bil schaffte die Umstellung mit seinen Trainern Karl Gatzl und Gregor Högler.

„Bil ist ein großer Kämpfer, er gibt nie auf“

Högler betont: „Blind ist das besonders schwer. Er wirft und dreht sich ja im Nichts. Er ist ein großer Kämpfer, gibt nie auf.“ Deswegen erfüllte Marinkovic (gestern Achter im Kugelstoßen) Bronze mit Genugtuung: „Viele haben nicht mehr daran geglaubt, aber ich habe es allen gezeigt.“

Matthias Mödl



Fotos: OPC/Franz Baldauf (2), GEPA (3)



Bil Marinkovic war die Diskus-Sensation (oben). Thomas Geierspichler musste warten, bis Bronze feststand (links). Doris Mader freute sich riesig über Silber im Tischtennis.

